



**EUROPÄISCHER RAT
DER PRÄSIDENT**



Brüssel, den 23. Oktober 2011
EUCO 112/11
PRESSE 394
PR PCE 78

**Bemerkungen des Präsidenten des Europäischen Rates
Herman Van Rompuy
im Anschluss an den Euro-Gipfel**

In den vergangenen zwei Jahren – und nicht zuletzt am 21. Juli – haben wir wichtige Schritte zur Bewältigung der Krise unternommen. Die drängenden wirtschaftlichen Probleme sind jedoch so ernst, dass wir noch mehr unternehmen müssen. Darin sind sich alle Spitzenpolitiker einig.

Wir sind entschlossen, alle Schritte und Maßnahmen zu ergreifen, die erforderlich sind, um die Stabilität des Euro-Währungsgebiets sicherzustellen. Daher sind wir an allen fünf Fronten tätig, an denen gehandelt werden muss.

Heute Abend haben wir uns auf die Ziele geeinigt und unsere Strategie entworfen. In drei Tagen werden wir zum Abschluss kommen. Unterdessen laufen die technischen Vorarbeiten in verschiedenen Gremien, darunter auch im Rat der Finanzminister.

Ich möchte die fünf Fronten benennen, an denen wir im Rahmen dieser umfassenden Strategie tätig sind.

1. Schlagkräftiges Handeln aller Regierungen, das auf die Sicherstellung der langfristigen Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen und auf die Wachstumsförderung abzielt: Dies bedeutet, dass die vereinbarten haushaltspolitischen Ziele vollständig eingehalten und die Strukturreformen beschleunigt werden müssen. Wie ich bereits auf der Pressekonferenz heute Mittag erklärt habe, müssen einige Mitglieder der Europäischen Rates ihre Kollegen bis Mittwoch davon überzeugen, dass ihr Land die versprochenen Maßnahmen im vollen Umfang durchführt.

2. Eine langfristig tragfähige Lösung für Griechenland: Wir begrüßen, dass das griechische Parlament ein neues Maßnahmenpaket im Kontext des Hilfsprogramms verabschiedet hat, und begrüßen die Entscheidung der Euro-Gruppe, die sechste Auszahlungstranche freizugeben. Als Bestandteil eines neuen Programms für Griechenland arbeiten wir auf eine Lösung mit der Privatwirtschaft hin, um so für eine bessere Finanzierbarkeit der Schuldenlast zu sorgen.

P R E S S E

Dirk De Backer - Sprecher des Präsidenten - ☎ +32 (0)2 281 9768 - +32 (0)497 59 99 19
Jesús Carmona - Stellvertretender Sprecher des Präsidenten - ☎ +32 (0)2 281 9548 / 5150 - +32 (0)475 65 32 15
press.president@consilium.europa.eu <http://www.consilium.europa.eu/>

3. Eine ausreichend starke Abschirmung gegen die Ansteckungsgefahr: Dies bedeutet die maximale Nutzung der Mittel der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) - jedoch ohne Aufstockung der ihr zugrunde liegenden Garantien – und den flexibleren Einsatz des EFSF-Instrumentariums. Derzeit werden mehrere Optionen geprüft.

4. Wiederherstellung des Vertrauens in den europäischen Bankensektor: Ich habe diesen Punkt bereits angekündigt, nachdem der Europäische Rat heute Nachmittag in vollständiger Zusammensetzung getagt hat. Alle sind sich darin einig, dass wir eine abgestimmte Lösung zur Rekapitalisierung der Banken und zur Verbesserung ihrer Kapitalausstattung benötigen. Die zwischen den Finanzministern erzielte Einigung wird auf der Tagung der Mitglieder des Europäischen Rates am Mittwoch endgültig festgelegt.

5. Bessere Steuerung und stärkere Integration im Euro-Währungsgebiet: Dies erfordert auf kurze Sicht eine Verbesserung unserer Organisation und eine verstärkte Überwachung der Haushalts- und Wirtschaftspolitiken. Mittelfristig bedeutet dies eine stärkere wirtschaftliche Konvergenz, wirksamere Durchsetzungsmechanismen und letztendlich eine Vertiefung der finanzpolitischen Integration.

Diese fünf Komponenten hängen alle eng miteinander zusammen und sind sowohl in technischer als auch in politischer Hinsicht Teil eines einzigen Pakets. Es sind noch weitere Arbeiten erforderlich. Daher erfolgt die Beschlussfassung auf dem Folgetreffen zu diesem Euro-Gipfel.

Dieses Treffen habe ich gewissermaßen nur vertagt. Deshalb sehen wir uns am Mittwoch wieder.
